

Godfrey Buehler gewinnt Wahl, muß auf Judge Thompson verzichten

Brandon Wyatt / Correspondent

Godfrey Buehler hat die Wahl gewonnen, aber Thompson wird Bürgermeister. Was ist mit den Wahl passiert?

Lieben Ladies und Gentlemen, nach dem Wirbel den letzten Tagen mit der Election und Fragen des Staatsbürgerstatus unseres eigenen Mr. Buehler stehen wir endlich vor der Tür eines neuen Era unserer City. Herr Judge Thompson sitzt jetzt schon comfortable im Amt und hat uns kürzlich seinen kommenden Pläne der nächsten Wochen erklärt. Zuerst hat er natürlich seinen Gegner Mr. Buehler für seine unendliche Tapferkeit und „good German Stubbornness“ herzlich gratu-

liert. Die Fragen des Staatsbürgerstatus Mr. Buehler umgebend war für den Mayor aber unacceptable; seine erste Aufgabe ist dann harten, klaren Qualifications bei kommenden Wahlkämpfe festzulegen, nämlich, dass alle Kandidaten Bürger sein müssen. Wie uns Mr. Thompson sagte, „die Staatsangehörigkeit jeder Mensch den USA ist hervorragend, aber am allermeisten für einen Bürgermeister als Symbol unserer Porcupine City.

Die Sache mit Herr Buehler war für ihn und uns als eine Stadt gleichzeitig peinlich; das will ich ab sofort in der Zukunft vermeiden“. Mr. Thompson hat uns aber mehr gegeben: „Die nächste Schlagwort des Jahres ist natürlich die Frage der Temperenz. Ich bin zwar

Der Porcupine City Volkswächter ist für \$3 jährlich in Vorausbezahlung, inclusive Porto, von der Redaction zu beziehen, die einzelne Nummer hier 6 Cents. Es wird Mittwochs und Sonntags gedruckt.

Freiwillige Beiträge werden gerne entgegengenommen, und wenn gebraucht, gut bezahlt.

Lüchtige Correspondenten in den Hauptstädten der Union werden von dem Herausgeber gesucht.

Alle Correspondenzen müssen frei an den Herausgeber adressirt werden.

KATHERINE HOOVESTOL & ELLIE MCQUAIG,
Eigenthümerinnen und Redacturinen
Athens, Georgia no. 595 S. Lumpkin St., 1 Treppe hoch

keiner Deutscher, aber ich wäre remiss wenn ich nicht das Staple der Deutschen Kultur adressiert hätte. Hören Sie mich jetzt, guten Bürger! Das Recht auf Freude und Nachbarschaft ist mit mir einverstanden!“ Right powerful Wörter von unseren neuen Mayor!

Sei nicht besorgt, dear Readers!
Unserer Mr. Thompson ist die Beste vom beidem!

Der Wahlskandal geht weiter: Caspar "Charles" Oldham verbreitet falsche informationen, um Buehler die Wahl zu kosten

Davis Jackson / Correspondent

Ein historisches internationales Rätsel wurde gestern gelöst. Dieses Rätsel war ein angeblicher Skandal, der Capt. Buehler hineingezogen hat. Dieser angebliche Skandal wurde zum ersten Mal vorgestern in der Evening Light aufgedeckt. Laut dem Bericht in der Evening Licht: „Is Capt. Buehler a Bigamist? – Brings a young woman and child to this country and then sets them adrift!“ ist Mr. Buehler ein abwesender Vater.

Diese Anklage wird von Capt. Buehler verweigert, aber nur theilweise. Buehler behauptete, daß er diese Frau nur half, und zwar vor 20 Jahre. Er war allerdings nicht verliebt, und das Kind gehörte ihm auch nicht. Mr. Buehler konnte die Sache aber nicht beweisen. Seine Frau glaubte ihn auch nicht, und eine Quelle berichtet, daß sie ein großes Argument zwischen dem Ehepaar belauschte. Aber die Beweise, danach Buehler

suchte, kamen von unerwarteten Seiten.

Die Lösung dieses Rätsels ist dreierlei getheilt. Erstens ist Buehlers Zeugnis. Zweitens verkündete Buehlers Kutscher, Christian Dorn, daß er das Stubenmädchen Buehlers, Dörthe, heiraten wollte. Zuletzt gab es einen Ticketpeddler, der nur fünf Wochen davor nach den USA kam, der seine Frau sucht. Der Schlüssel dieses Rätsels, der diesen drei Theilen verbindet, ist aber nur ein Name: Patow.

Buehler konnte keine Beweise hervorbringen, aber er erinnert nur, daß die Frau, die er half, aus Pommern kam, und daß der Mann, der diese Frau 20 Jahre vorließ, heißt Patow. Dann, als Christian seine Liebe für Dörthe verkündete, benutzte er ihren vollen Namen: Dörthe Patow. Und das Sahnehäubchen dies alles der arme, suchende Ticketpeddler heißt Willem Patow.

Genau hier in Porcupine City waren die Beweise Buehlers Unschuld! Dörthe ist die Tochter der Frau, die Buehler vor 20

Jahren half, und der Ticketpeddler ist ihr Vater! Nach dieser Entdeckung, waren Frau und Herr Buehler fröhlich wiedervereinigt.

Wir verstehen jetzt auch, wie der Evening Light dieses Gerücht überhaupt in den Griff bekam. Es scheint, daß Herr Buehlers eigener Nefte Charles Oldham die Informationen mit ihnen geteilt hat, um die Chancen seines Onkels auf einen Wahlsieg zu verringern.

Charley, der bei seiner Geburt Caspar hieß, ist in seine Cousine Rosa verliebt. Jetzt wissen wir jedoch, daß Rosa Harold Thompson heiraten wird (siehe Seite 3). Also verbreitete Oldham die Informationen in der Hoffnung, daß sein Onkel Buehler annehmen würde, daß es Harold oder sein Vater gewesen war, und verbot Rosa daher, Harold zu heiraten.

Noch nie haben wir in unserer Stadt einen solchen Skandal erlebt, und wir freuen uns zu wissen, daß die Vorwürfe gegen Herrn Buehler nicht wahr sind.

Rebecca von Porcupine City: eine Leistungsbeurteilung

Interviews von Sarah Ohlmeier
und Veronica Watts

Es begann um Sieben, als Rebecca Sonnenstrahl „When the Swallows Homeward Fly“ auf der Porcupine City Fair vorgeführt hat. Männer, Frauen und Kinder sahen zu, wie sie sang. Sie war von einem Pianist begleitet. Mit ihren Caramel Apples und ihrer guten Laune, genossen das Audience ihren Song.

Rebecca geht zur deutsch-amerikanischen Schule hier in Porcupine City. Sie ist bekannt für ihre harte Arbeit, musikalische Talente, und sie ist immer „the Life of the Party“. Es war keine Überraschung, als es bestimmt wurde, daß Rebecca singen würde. Aber bei jedem Performance gibt es immer etwas Kritisches zu erfahren. Es wurden in diesem Report drei Personen interviewt. Sie heißen Rebecca Sonnenstrahl, C.J. Oldham, und Rosa Buehler.

Interview mit Rebecca

Jeder, der Porcupine City zu Hause nennt, ist den Namen Rebecca Sonnenstrahl nicht fremd. Sie ist ein junges deutsch-amerikanisches Girl, deren Talente in unserer geliebten City nicht unbemerkt bleiben. Nach dem Performance war Frau Sonnenstrahl von Zuschauer umgeben, die ihre Gesangsfähigkeiten und ihr Rendition von „When the swallows homeward fly“ lobten, aber ich habe es glücklicherweise geschafft, ein paar Minuten ihrer Zeit zu stehlen, um ihr ein paar Fragen zu stellen.

Miss Sonnenstrahl, hätten Sie kurz Zeit ein paar Fragen zu beantworten?

Rebecca: Natürlich, aber verzeihen Sie mir wenn ich in meinen Antworten ins Englische schlüpfe. Englisch läßt sich nämlich viel leichter aussprechen als Deutsch, if you ask me. Oh nein, I did it again!

Kein Problem Rebecca, wir sind ja alle zweisprachig hier! Wo wir über Sprache reden, warum haben Sie sich entschieden den Song „When the swallows homeward fly“ auf Englisch zu singen anstatt auf Deutsch?

Rebecca: Es gab viele Gründe dafür, aber hauptsächlich habe ich mich für Eng-

lisch entschieden, weil Oldham mir gesagt hat, dass er Englisch viel prettier findet. Außerdem klingt es immer total dutchy auf Deutsch zu singen und ich wollte mein audience mit meiner clearen Stimme beeindrucken.

Gut, wir haben alle das Recht auf unsere eigenen Meinungen aber viele andere Deutschamerikaner, die den Fair besucht haben, wollten sehen, daß das Youth stolz auf ihrer Herkunft sind. Würden Sie sagen, daß das bei Ihnen der Fall ist?

Rebecca: Of course I recognize meine deutsche Herkunft, aber ich bin hier in Amerika aufgewachsen und deswegen identify ich mich mehr als Amerikanerin. Oh, da kommt Rosie! Sie will bestimmt mit mir reden.

Gut, danke für Ihre Zeit, Rebecca. Viel Spaß noch heute!

Rebecca: Thank you, gleichfalls!

Interview mit Oldham

Zweitens wurde Oldham interviewt, weil er Rebecca beeinflusst hat, auf Englisch zu singen. Oldham ist der Neffe von Gottfried Buehler. Wie Sie wissen, kandidiert Buehler für das Mayors Office und Sie erkennen ihn wahrscheinlich an sein starkes Deutsch. Das können Sie vergessen, wenn Sie mit Oldham sprechen. Bereiten Sie sich vor, denn dieses Interview war sehr umständlich:

Hallo Oldham, könnte ich mit Ihnen reden?

Oldham: Ja, klar. Aber lieber auf Englisch.

Ja, okay. Rebecca sagte das auch. How did you like the song?

Oldham: From Rebecca? Es war wunderschön! I prefer English.. It's much better. Was meinen Sie?

Oldham: The American society ist mehr refined, and the English language is more beautiful and clear.

Interessant. Do you only speak in English? Warum?

Oldham: Ich kann beide Sprachen sprechen, aber Englisch ist besser. I think we all can realize that.

Ich lieber Deutsch, aber wir haben alle unsere eigenen Meinungen. What does your Onkel Gottfried think of your decision?

Oldham: Wir alle wissen, daß the old man Deutsch bevorzugt. He's just stuck in his

old ways. I'd much rather my mayor speak English.

Interessant, danke Oldham für Ihre Zeit, enjoy the rest of the fair!

Oldham: You too! You should try interviewing in English more often!

Interview mit Rosa

Wenn Sie den Mayor-Candidate Gottfried Buehler kennen, kennen Sie sicherlich auch seine Tochter Rosa Buehler. Rosa ist eine begabte Schülerin, die Englisch sowohl als auch Deutsch fließend sprechen und schreiben kann. Diese junge Dame ist das perfekte Vorbild einer Deutsch-Amerikanerin, die ein echtes Doppelleben führt.

Rosa, hätten Sie ein paar Minuten Zeit um mit mir zu reden?

Rosa: Ja, gerne. Worum geht's denn?

Ich würde gern Ihre Meinung von Rebeccas Performance hören. Haben Sie bezüglich der Song-Choice was zu bemerken?

Rosa: Ich finde Rebeccas Stimme echt schön und ihre Aufführung war super, aber meiner Meinung nach hätte sie das Lied auf Deutsch singen sollen. Es klingt viel schöner.

Interessant, daß sie das finden. Wie ist das gekommen, daß sie so eine unterschiedliche Meinung von Ihrem Cousin haben?

Rosa: Meinen Sie Caspar? Er ist so amerikanisiert geworden und will nichts mit seinem deutschen Erbe zu thun haben = er hat sogar sein Namen in Charley geändert! Ist doch klar, daß er das Lied auf Englisch besser findet.

Glauben Sie, daß Sie durch ihre Erziehung hier in the United States amerikanisiert worden sind?

Rosa: Natürlich hat meine Umgebung einen gewissen Einfluß auf mich, aber ich versuche soviel wie möglich Deutsch zu sprechen, um meine deutsche Kultur zu bewahren.

Ich finde es großartig, daß Ihnen der Schutz Ihrer deutschen Kultur so wichtig ist. Herr Buehler ist bestimmt sehr stolz.

Rosa: Danke, ich hoffe Sie haben recht. Tut mir leid, aber ich muß jetzt Harold suchen. Es war sehr schön mit Ihnen zu reden!

Ja, danke für Ihre Zeit Rosa!

Rosa Buehler wird Harold Thompson heiraten

Courtney Jones / Corresponsentin

Mr. Godfrey Buehler und Mrs. Marie Buehler freuen sich, die Verlobung ihrer Tochter Rosa Buehler mit Harold Thompson, dem Sohn von Mr. Judge Thompson und seiner gestorbene Frau, bekannt zu geben.

Rosa ist 19 Jahre alt und hat an der deutschen Academy studiert. Sie ist eine deutsche Einwandererin der zweiten Generation.

Harold hat an der deutschen Universität in Heidelberg studiert und dort ein echtes Interesse an der deutschen Sprache entwickelt. Harold ist seit kurzem Geschäftspartner von Gustav Dorn, einem lokalen Rechtsanwalt. Obwohl Harold Amerikaner ist, hat er großen Respekt vor der deutschen Kultur und spricht auch sehr gutes Deutsch. Die Buehler Familie freut sich sehr, Harold in ihre Familie willkommen zu heißen.

Das Paar hat sich hier in Porcu-

pine City getroffen. Für Rosa und Harold war es nicht immer so einfach und sie hielten ihre Beziehung einige Zeit geheim. Sie waren besorgt, daß sie nicht zusammen sein könnten, nachdem die Wahlergebnisse veröffentlicht wurden. Obwohl ihre Väter Konkurrenten im diesjährigen Rennen um den Mayor waren, haben sowohl Mayor Thompson als auch Mr. Buehler den Kindern ihre Blessing gegeben. Diese moderne Romeo und Julia haben alle Hindernisse überwunden und beweisen, daß Meinungsverschiedenheiten zwischen Familien gelöst werden können.

Die Hochzeit ist für den kommenden Frühling geplant. Die Zeremonie findet in der Porcupine City katholischen Kirche in deutscher und englischer Sprache statt.

Wir laden Sie diesen Samstag um 18.00 Uhr in der Main Street vor dem Geschäft von Dorn & Thompson ein, um die Verlobung von Harold und Rosa zu feiern.

Getränke und Sandwiches werden serviert.

Das Bennett-Gesetz bringt Veränderungen in der Bildung in Einwanderergemeinschaften

Anne Farrell / Corresponsentin

Heute in Wisconsin sehen wir ein neues Gesetz, das die ganze Schulgesellschaft ändern könnte. Es heißt, das Bennett-Gesetz. Das neue Gesetz wurde gestern von der Wisconsin Legislative bestanden und bei Republican Senator John Coit Spooner unterstützt. Spooner dachte das Gesetz wäre das Beste für die Bürger Wisconsins und, daß das Gesetz besser für die heutige Deutsch-Amerikaner sei.

Das Gesetz erfordert, daß Unterricht ausschließlich auf Englisch in allen Hauptfächern auf alle Elementary, Middle- und High schools gegeben sein soll. Seit dem Vorschlag dieses Gesetzes sahen wir einen großen Rückstoß von vielen Einwanderern; Polieren-Amerikanische, Deutsch-Amerikanische und auch viele norwegische Communities halten sich zurück. Die Sache läßt sich leicht verstehen.

Erstmal ist das Englische für vielen Students eine Fremdsprache. Plötzlich auf Englisch zu lernen wäre schwer für Kinder bzw. Schüler/innen. Ein zweiter Grund dafür ist, daß die Mehrheit der deutschen Katholiken und Lutheraner derzeit eine große Anzahl von Pfarrschulen in der Bundesstadt betreibt, in denen Deutsch im Klassenzimmer verwendet wird. Wir müssen uns aber als Bürger von Wisconsin fragen: Wird dieses Gesetz uns zum Besseren helfen oder wird dies unseren Klassenzimmern und Gemeinschaften schaden?

Es ist ein schwere Debatte mit vielen Politiker heute, aber Englisch ist wichtig in den Klassenzimmern zu benutzen und die Sprache könnte ihre Gesellschaft am Ende helfen. Gestern gab Spooner eine Rede in der Wisconsin Legislative an der Bedeutung dieses neuen Gesetzes. Hoffentlich mit diese neue Gesetz sehen wir bessere Unterrichten, Sprachkenntnis, Wissen und Erfolg in unsere öffentlichen Schule in der Zukunft.

D & T

Dorn und Thompson

Anwaltskanzlei

seit 1844

„Ehre Erst“

Einbürgerung und Staatsangehörigkeit Anforderungen

Alexander Weisel / Correspondent

Der Prozeß, um eine amerikanische Staatsangehörigkeit zu verdienen, ist wirklich sehr einfach. Bitte, haben Sie keine Angst! Es ist nur ein zweistufiger Prozeß und sie können heute anfangen. Es gibt nur ein Nachtheil; es dauert ein bißchen Zeit. Für die meisten Leute dauert der ganze Prozeß fünf Jahre, aber es gibt viele Vortheile. Bitte, wenn sie fragen haben, besuchen Sie das Porcupine City Gerichtsgebäude am Main-Street.

In der erste Schritt muß man zum Porcupine City Gerichtsgebäude am Main-Street gehen und die Beamte von Ihrer „gutgläubige Absicht“ erzählen um den amerikanischen Staatsangehörigkeit zu erreichen. Sie müssen diese Absicht vor dem Richter erfüllen und Ihre Zugehörigkeit zu Deutschland verzichten. Es gibt auch ein Theil dieses Einbürgerungsgesetz, die sagt,

daß wenn Sie Adel-Status haben, müssen Sie das auch verzichten. Dann bekommen Sie offizielle Papiere, die Sie unterschreiben müssen. Das ist alles! Der Prozeß ist schon im Gang.

Der zweite Schritt ist noch einfacher. Sie müßn fünf Jahre später zurück zu dem Gerichtsgebäude kommen, um Ihre Staatsangehörigkeit zu bekommen. Sie müssen zwei andere Menschen mitbringen, die vereidigen können, daß Sie ein echter guter Bürger sind. Sie müssen auch vereidigen, deine Zugehörigkeit nach dem Vereinigte-Staaten geben. Haben Sie keine Angst, um deine zweite Zeugen zu finden; sie könnten Nachbarn, Mitarbeiter, oder auch Familienmitglieder sind.

Was sind aber die Vortheile, amerikanische Staatsangehörigkeit zu erreichen und deine Staatsangehörigkeit der Heimath zu verzichten? Es gibt viele! Wenn Sie Kinder oder eine Frau haben, die in Deutschland geboren sind, bekommen sie auch Staatsangehörigkeit.

Was kann man mit Staatsangehörigkeit thun? Sie können eine Stimme in der amerikanischen Regierung haben. Sie können sowohl in Wisconsin-Wahlen als auch in US-Wahlen theilnehmen. Außerdem können Sie sich um ein Amt bemühen.

Es ist wichtig, daß alle Deutschen Meinungen haben und abstimmen. Wir müssen zusammenarbeiten, um unsere deutsche Kultur und deutschen Werte zu schützen. Haben Sie von der Temperenzwahn gehört oder können Sie sich daran erinnern? Die Amerikaner haben versucht unser Bier wegzunehmen! Ihre Stimme ist wichtig für unsere Kultur.

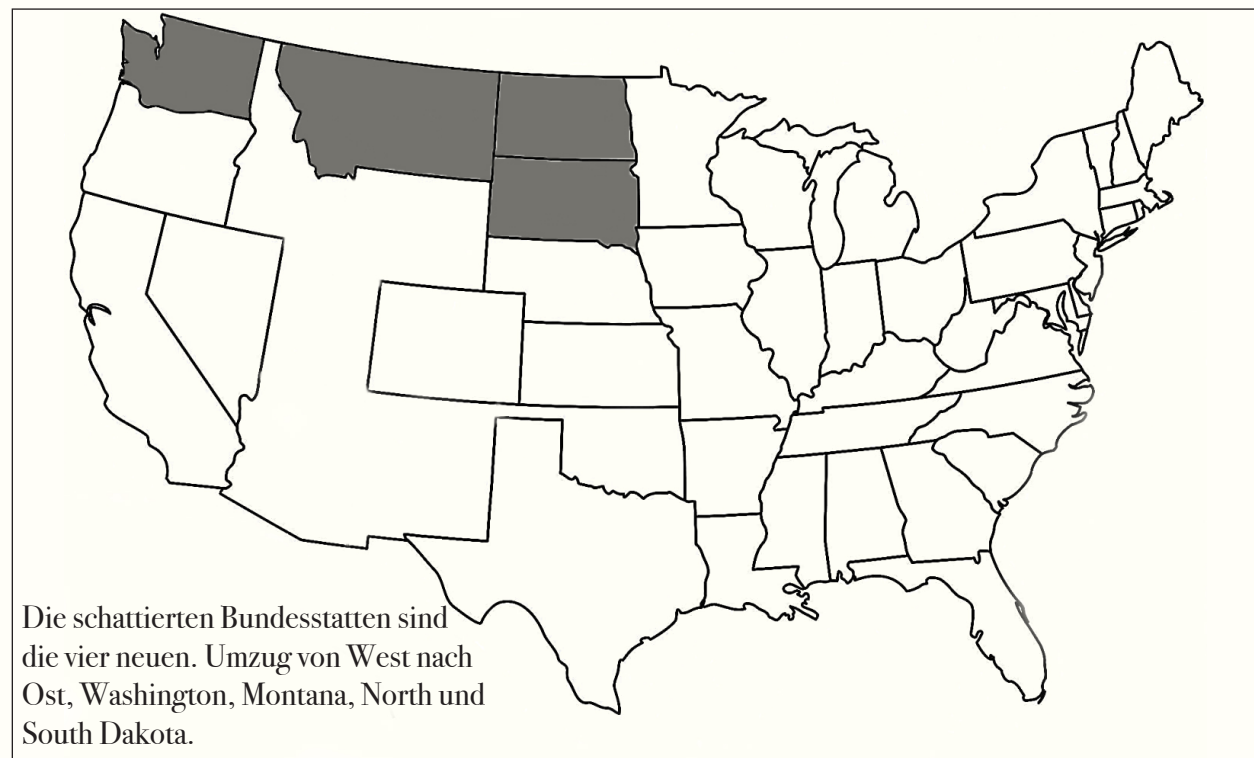
Dieser Prozeß ist sehr einfach und man muß nur zwei Tagen Arbeiten, um lebenslangen (und deine Kinde lebenslangen) Vortheile zu genießen. Verdienen Sie deine Staatsangehörigkeit und schützen Sie deine Zukunft, die Zukunft deiner Familie, und die Zukunft der deutschen Kultur!

Nordgrenze fast abgeschlossen: Vier neue Bundesstaaten treten die USA ein

Karl Karch / Correspondent

Am 22. Februar wurde das Enabling Act verabschiedet, welches den Eintritt von Montana und Washington sowie North Dakota und South Dakota als Bundesstaaten der Vereinigten Staaten von Amerika genehmigte. Das Hoheitsgebiet von Dakota wird in den zwei Bundesstaaten untertheilt, und die Convention Centers für North Dakota und South Dakota wurden als Bismarck beziehungsweise Siour Falls ausgewählt.

Die Einwohner dieser neuen Bundesstaaten haben das Stimmrecht, sowohl für State Representatives als auch für Delegates, die Parteitage organisieren. Jedes dieser neu gebildeten Staaten soll eine Wahl für Congressional Representatives abhalten und bis zum 15. April die Ergebnisse davon einreichen. Aufgrund seiner höheren Einwohnerzahl im Vergleich zu den anderen drei neuen Bundesstaaten ist South Dakota zu zwei Abgeordneten im United States House of Representatives berechtigt, während Mon-



Die schattierten Bundesstaaten sind die vier neuen. Umzug von West nach Ost, Washington, Montana, North und South Dakota.

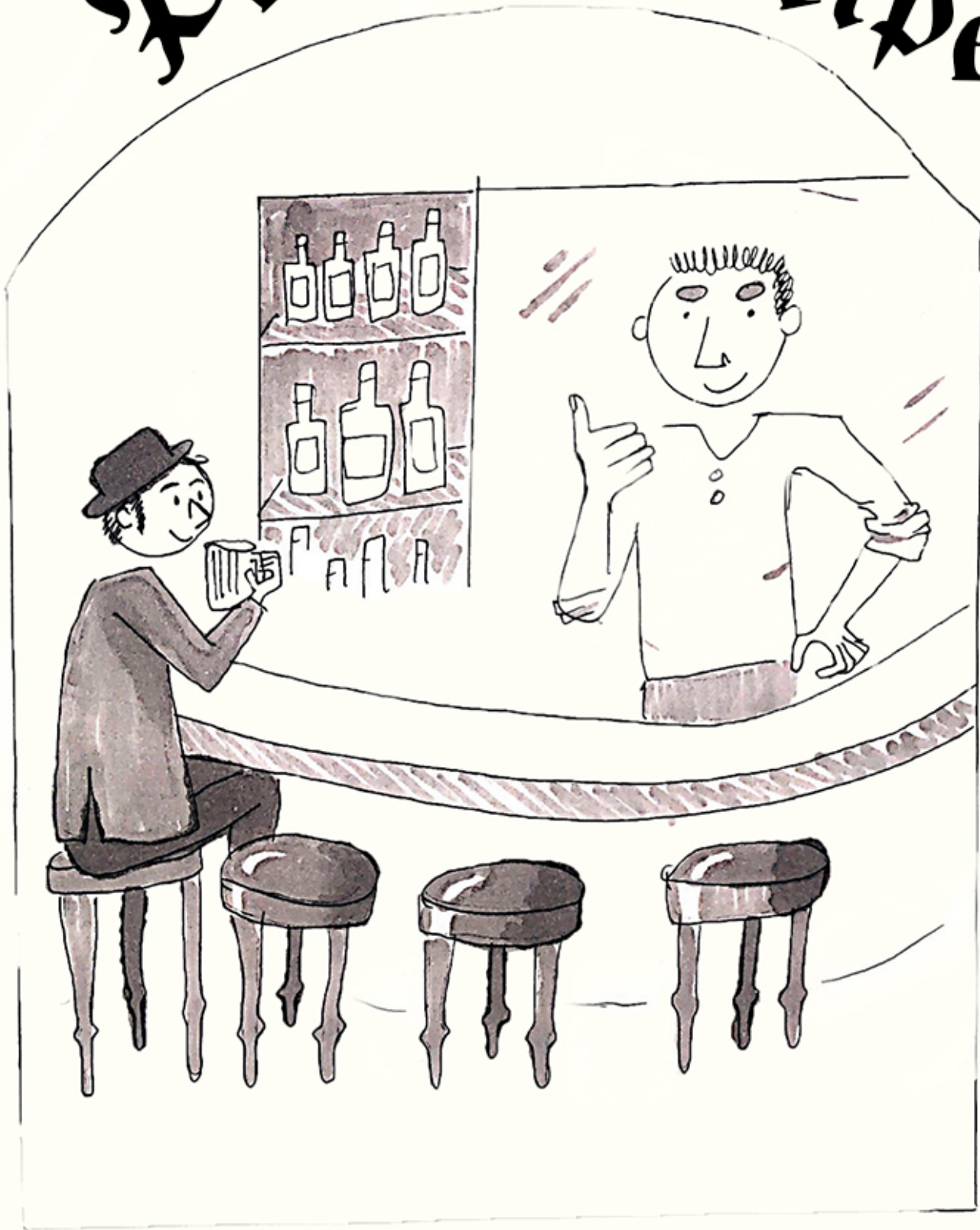
tana, Washington und North Dakota jeweils nur einen Abgeordneten erlaubt werden. Nach der Wahl dieser Abgeordneten, versammeln sich die Abgeordneten von North und South Dakota bei einem Joint Convention in Bismarck, North Dakota, um die Grenzlinie zwischen den zwei Bundesstaaten zu entscheiden.

Die neu gebildeten Bundesstaaten müssen sich von den Schulden ihrer jeweiligen

Hoheitsgebiete freikaufen, damit ihnen die Bundesregierung öffentliche Schulsysteme besorgen wird. Diese Rechtsbehandlung verspricht auch in den Bundesstaaten religiöse Toleranz, indem es irgendeine Belästigung aufgrund Religiosität verbietet. Andererseits wird die ganze Landfläche in diesen Bundesstaaten fortan Staatsbesitz, einschließlich Indianerreservate.

Besuchen Sie

Petes Kneipe



Wo die deutsche trinken!
Bei uns gibt es kein Temperenz!

Bismarcks Kulturkampf geht weiter!

Emily Lembcke / Corresponsentin

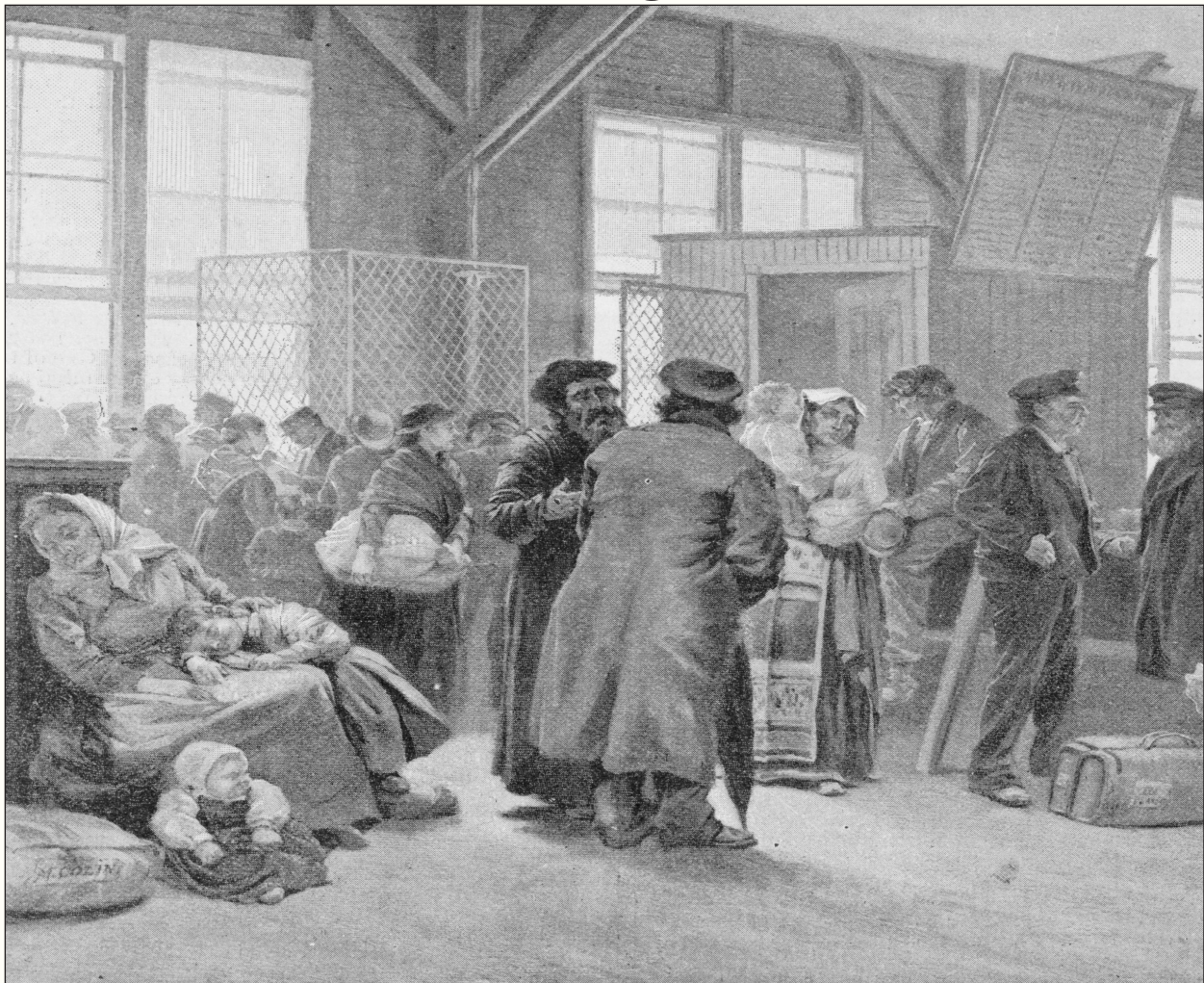
Als die Zentrumspartei bei den Wahlen von 1867 Sitze gewann, hat deutsche Reichskanzler Otto von Bismarck Krieg gegen diesen „Reichsfeinde“ gekämpft. Dieser Kampf begann mit der Säuberung katholischer Geistlicher und der Verfolgung deutscher Katholiken und infolgedessen haben wir viele katholische Nachbarn in unserer Gemeinde empfangen. Aber jetzt hat Bismarck den Kulturkampf mit einem neuen Feind neu angefangen.

Die SPD wird 1875 als einen Vorgänger der 48ern und als Reaktion auf industriellen Kapitalisten gegründet. Mit Mut gegen die Regierung und seine Arbeitgeber streifen immer mehr deutsche Arbeiter und die SPD fügt zahlreichen Mitglieder hinzu. Seit Bismarck am Ende Oktober 1878 die Sozialistengesetz jedoch verabschiedete, sind die SPD und die Gewerkschaften vollständig verboten. Zusätzlich untersagte er viele Zeitungen auch.

Wie die Mutter der Erile, unsere Freiheitsstatue, heißen wir unsere Brüder und Schwestern mit offenen Armen willkommen. Im Gegensatz zu Bismarcks Preußen kann man an jeder politischen Partei teilnehmen, die man möchte. Wir haben hier auch Gewerkschaften für jede Art von Gewerbe, die man sich vorstellen kann, und gemäß dem ersten Verfassungszusatz ist alle Zeitungen und Veröffentlichungen in Amerika gesetzlich. (Wir haben immer bei dem Porcupine City Zeitung den Bedarf für neuen Journalisten.)

Für unseren neuen Gemeinschaftsmitglieder: haben Sie kein Angst für die Zukunft! In Amerika haben wir die Religionsfreiheit ebenso für die Katholiken und die Protestanten und man kann seine Kinder in deutsche Schulen und deutsche Kirchen schicken. Es gibt viele deutsche Angelegenheiten und das Klima und die Landschaften sind ähnlich wie in Deutschland.

Auf Seite vier finden Sie einen Artikel über die Staatsbürgerschaftsanforderungen: „Einbürgerung und Staatsangehörigkeit Anforderungen“ von Alexander Weisel.



Einwanderer auf Ellis Island in New York

Neue Military-Academy in New York gegründet

Alex Williamson / Corresponsent

Obwohl das Civil War scheint, als ob es gerade beendet hat, bereitet ein Mann in New York für einen neuen Krieg vor. Charles Jefferson Wright ist ein Veteran des Civil Wars aus New Hampshire und er glaubt, daß eine Military-Academy die beste Lernumgebung anbietet. Die Academy hält diese Philosophie ein und hofft zu beweisen, daß diese Strategie erfolgreich wird, sich Schüler auf die Universität vorzubereiten.

Die Academy bietet Education für die 5. bis 12. Klasse an und inbegriffen in Preis des Schulgelds sind Room and Board. Die Schüler leben auf dem Campus, der sich in Cornwall, New York befindet. Hier befolgen die Schüler ein tägliches Programm, und das Ziel ist das Leben im Militär zu emulaten.

Die Academy hat vier „Pillars“: Aca-

demics, Athletics, Character, und Leadership. Wright glaubt, daß diese Eigenschaften die besten Schüler machen. Academics sind wichtig, um ein Wunsch nach dem Lernen zu fördern.

Athletics ist wichtig, um eine lebenslange Wertschätzung der Gesundheit zu instillen. Ein guter Charakter zu entwickeln, ergibt gute Citizens, etwas das gut im Militär ist. Letztlich fördert es Leadership Erfahrungen, die nützlich im Leben sein werden. Insgesamt bietet diese neue Academy eine gute Chance ins Universität zu gehen und sich für das Militär vorzubereiten.

Und obwohl Cornwall, New York weit entfernt ist, wird eine ähnliche Military-Academy in Delafield, Wisconsin gefunden, die St. John Military Academy heißt. Weitere Informationen finden Sie in den nächsten Ausgaben.

North Side Improvement Company

10 Years improving Porcupine City
Contact President P.G.H. Mauser mit inquiries

Gründung der Zweiter Internationale in Deutschland

Katherine Hoovestol /
Correspondentin

Sechs Jahren nach dem Tod von Karl Marx wurden seine Ideen in Paris wieder aufgenommen, wo sie gerade die sogenannte Zweite Internationale gegründet haben. Diese Organisation, die für Rechten von Arbeitern steht, kommt ursprünglich von der Internationalen Arbeiterassoziation, die im 1864 gegründet wurde.

Im Juli hat sich dieser Sozialistenkongress getroffen, und es haben etwa 400 Delegierte von 300 verschiedenen Arbeitsgruppen und -parteien teilgenommen. Obwohl Menschen für die Idee von Friedrich Engels, der Nachfolger von Marx, gekämpft haben, war das

69-jährige Parteimitglied persönlich bei diesem Treffen abwesend. An Stelle von Engels war Wilhelm Liebknecht, dessen Leitung seiner Partei viel Respekt von deutschen Arbeitsgruppen verdient, anwesend.

Dieser Kongress findet nach vielen Ereignissen der Bewegung für bessere Arbeitsbedingungen statt, von denen einer hier in den Vereinigten Staaten passiert ist, dieser sogenannten Haymarket Riot in Chicago, für die vier deutsche Einwanderer aufgehängt wurden und ein fünfter Selbstmord begangen hat, um einer strafrechtlichen Verfolgung zu entgehen.

Die vier Tage wurden schlichtweg geteilt: die Lage der Arbeiter und die sozialistische Bewegung in Europa, Abschaffung

von allgemeiner Volksbewaffnung, Wege um Arbeitsschutz zu verbessern, und die Gründung der internationalen Kundgebung am 1. Mai.

Diese Sentimentalität ist in Europa ziemlich weit verbreitet, aber was bedeutet diese Bewegung für uns, die jetzt in Amerika leben? Gibt es die Möglichkeit, eine Zweite Internationale in den Vereinigten Staaten zu etablieren? Gustav Dorn, der Gesellschafter von der Dorn and Thompson Anwaltskanzlei, hat gestern mit uns darüber gesprochen.

„Natürlich können wir unsere Freunde und Brüder in Deutschland verstehen“, sagte Dorn. „Wir müssen trotzdem daran denken, daß diese Gruppe nur ein kleiner Theil von

Deutschen ist. Es gibt andere Meinungen dazu, und hier in Amerika haben wir auch andere Meinungen. Komplizierte Sache, würde ich sagen“.

Die Frage wurde auch gestellt: sollten Deutsch-Amerikaner daran teilnehmen, um Deutschland zu unterstützen? Dorn meint, daß diese Frage auch kompliziert wäre.

„Es gibt andere Sachen, die für uns als Deutsch-Amerikaner wichtig sind“, sagte Dorn.

„Unsere Beziehung mit Arbeit ist einfacher, und hat mehr mit unserer Ehrlichkeit mit anderen Deutsch-Amerikanern zu thun. Wenn die amerikanische Regierung mehrere Beschränkungen in unserem Leben stellt, würde ich sagen, daß diese Situation anders wäre“.

Nellie Bly: Journalistin geht auf eine beispiellose Reise

Amanda Sheets / Correspondentin

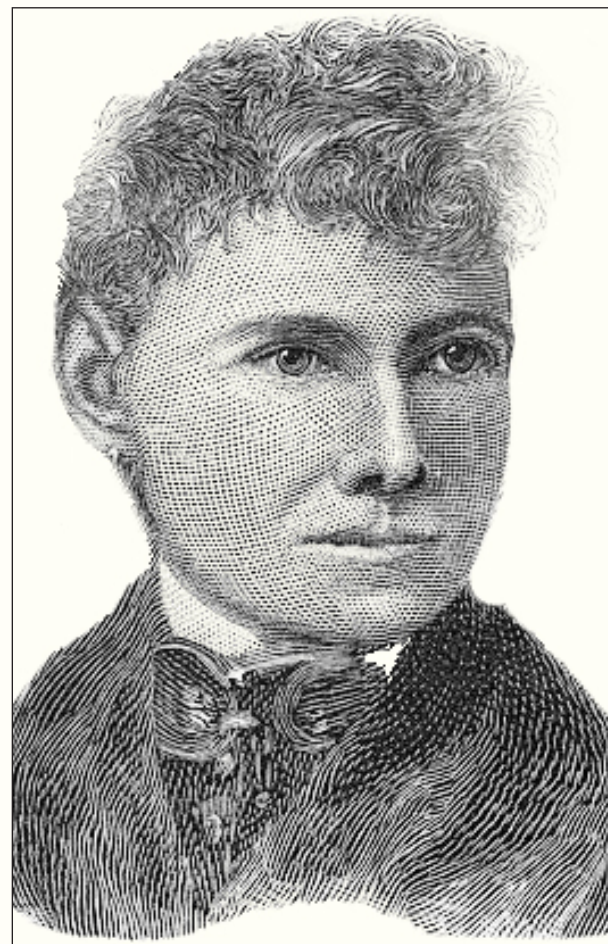
New York World Reporter Nellie Bly ist wieder dabei. Vor zwei Wochen segelte Bly von New York aus und versuchte, die Welt in weniger als 80 Tagen zu durchqueren. Inspiriert von Jules Vernes Roman hat Bly entschieden, daß sie, obwohl fiktiv, die Rekordzeit des Romans geschlagen kann, und hat sich zum Goal gesetzt, innerhalb von 75 Tagen nach Hause zurückzukehren. Bly ist die erste Person, die eine solche Journey unternimmt.

Diejenigen, die Blys Werk schon einmal gelesen haben, werden von diesem gefährlichen Abenteuer, das sie allein begonnen hat, nicht überrascht sein. Bly ist dafür berüchtigt, in eine Situation oder Erfahrung einzutauchen, um einen Einblick in das Thema zu erhalten. Noch vor zwei Jahren hat sich Bly in das Blackwell Island Insane Asylum eingeeckelt und Wahnsinn vorgetäuscht, um die Feinheiten und das Innenleben des Asylum zu verstehen. Anschließend

veröffentlichte sie das zweitheilige Exposé 'Ten Days in a Mad-House', in dem die Vernachlässigung und der Mißbrauch, die die Patienten in der Einrichtung erdulden mußten, aufgedeckt wurden. Ihr Schreiben führte zu einer umfassenden Federal investigation of the Asylum, und die Bedingungen, unter denen Patienten behandelt wurden, verbesserten sich sofort.

Bly verließ New York am 14. November dieses Jahres nach Europa, wo sie Züge, Schiffe, Pferde oder andere Mittel mitnehmen möchte, um nach Kalifornien zu gelangen. In Kalifornien hat The New York World werde dafür sorgen, daß ihr eigener Zug Bly nach New York zurückbringt.

Um die Aufregung der Menschen zu unterstützen, hat The World ein Ratespiel organisiert, in dem die Leser erraten können, wie lange sie glauben, daß Bly ihre Reise bis zur Sekunde um zu beenden dauern wird, und wer am Ende die genaueste Vermutung hat, gewinnt eine kostenlose Reise nach Europa. The World wird Updates über Blys Reisen



Eine Zeichnung von Nellie Bly

per Telegraph und per Post erhalten. Updates finden Sie auch hier in der Porcupine City Volkswächter.

Ein unübertroffenes Adventure: Ein Deutscher und ein Österreicher erreichen die Bergspitze Kilimanjaros

Erica Graffunder und
Ellie McQuaig /
Correspondentinnen

erfolglos. Zum Glück ermüdet der deutsche Geist nie, und jetzt 40 Jahre später ist der erste Versuch gelungen.

Für der Geograph Hans Heinrich Josef Meyer war die Erfahrung nichts Neues, denn eigentlich war es sein drittes Attemp, den riesigen Berg zu klettern. Meyer wurde 1858 in Hildburghausen geboren, und hat Geschichte und Naturwissenschaft in Leipzig, Berlin, und Straßburg studiert. Dieser Background hat seine Neugierigkeit nach Kilimanjaro gefördert, und 1887 hat er seinen ersten Versuch, um den Berg zu klettern gemacht.

Leider wegen des unerwarteten tiefen Schnees und Eis konnte er nicht weitergehen, denn er hatte die geeignete Ausrüstung noch nicht, und mußte bald zurückkehren. Bei seinem zweiten Versuch ein Jahr später wurde Meyer für jedes natürliches Hindernis vorbereitet, aber nie sich vorstellen konnte, was vor ihm liegt. 1888 in Deutsch-

Ostafrika wurde ein Aufstand um die Natives ausgebrochen, daß mit der Zeit von dem Besuch Meyers zusammengefallen hat. Er und sein damaliger Partner, österreichischen Kartenzeichner namens Oscar Baumann wurden ins Gefängnis geworfen, und könnten wieder ihr Ziel nicht erreichen.

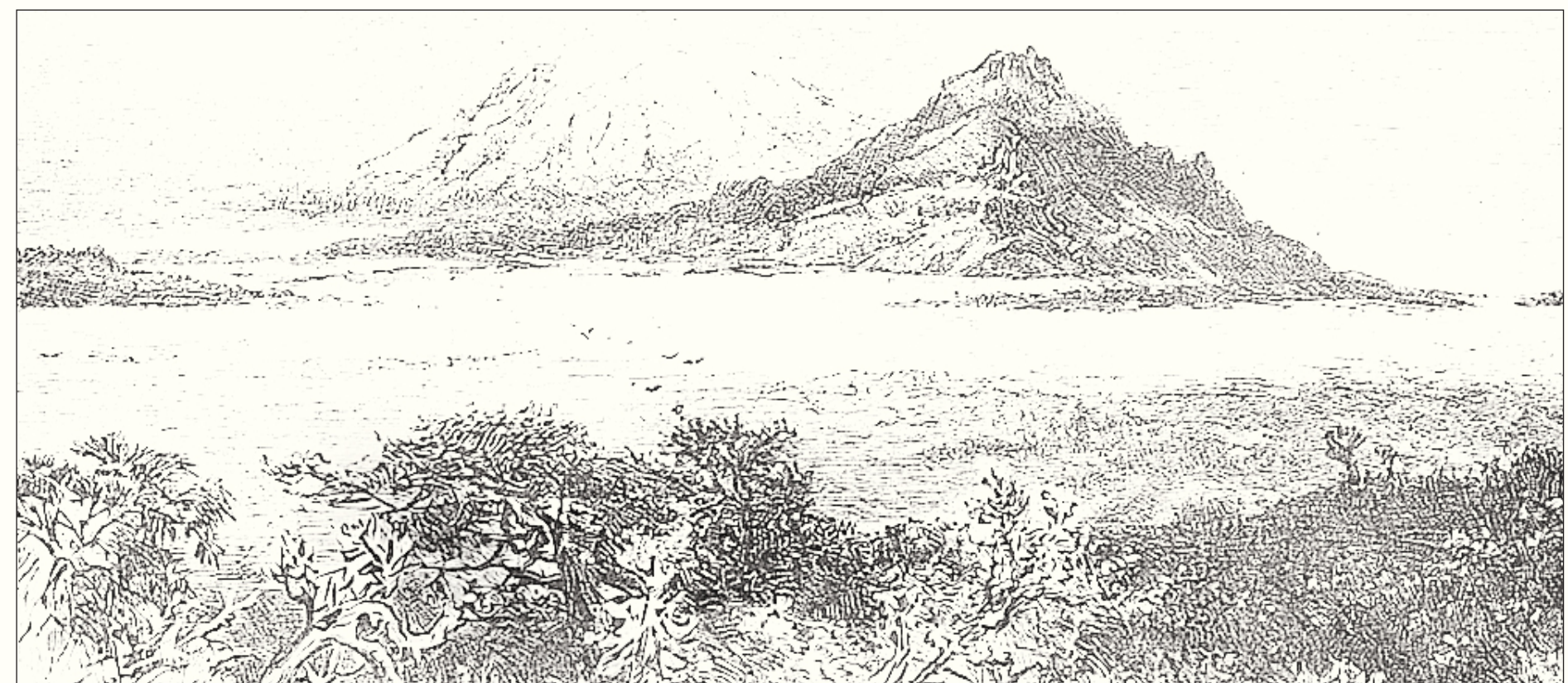
Ludwig Purtscheller, der Bergsteiger aus Österreich und Partner von Meyer wurde 1849 in Innsbruck geboren und hat seit vielen Jahren als einen Bergsteiger und Lehrer gearbeitet. Sein Background wurde auch gute Vorbereitung für diesen Versuch nach der Spitze Kilimanjaros, als er schon viele extrem hohen Berge geklettert hat. 1885 hat er die Spitze des Berges „La Meije“ in Spanien erreicht, einen Berg, der fast 4000 Meter hoch steht. Ein bemerkenswertes Achievement!

3. Oktober hat diese Expedition wirklich begonnen und die Bergsteiger, begleitet von zwei lokalen Vorstehern, neun Träger, einem Koch, und einem Guide, versuchten der Krater, der am

Gipfel des Berges liegt zu erreichen. Leider an diesem Tag war das Eis wieder ein großes Hindernis wegen der Nothwendigkeit, einen Weg durch das Eis zu führen, und sie wurden schließlich zu erschöpft weiterzugehen.

Nur drei Tage später haben sie endlich einen erfolgreichen Versuch gemacht und waren deshalb die ersten Leute zu bestätigen, daß was auf der Spitze Kilimanjaros liegt, wirklich einen Krater ist. Als die Ersten, den Krater zu sehen, haben sie der Name „Kaiser Wilhelm Spitze“ ausgewählt.

Dieser Tag, 6. Oktober ist auch der Geburtstag Purtschellers. Was für ein Happy Birthday! 18. Oktober haben die zwei Bergsteiger wieder eine Trip nach der Spitze gemacht, um den Krater weiter zu studieren. Insgesamt haben sie mehr als 16 Tage auf dem Berg verbracht in extrem großer Höhe.



Sweetberg's Dry Goods

— handler in —

Die moderneste Waare und Kleidung
findet man hier bei uns
Hüten == Kappen == Kleidern == Ausstattungartifel

.....

Bewerben Sie bei Uns!

Stelle als Clerk steht offen .25c pro Stunde

zweisprachige Arbeiter gesucht

Wenden Sie sich an Charles Oldham, um weitere Informationen zu erhalten.

Porcupine City Faßfabrik

seit 1850

Verfügbar für den Kauf durch Unternehmen
und Einzelpersonen.

Wir verkaufen in 5 Landkreisen!

„Die besten Fäßer für alle Ihre Bedürfnisse“

Leserbrieife

Leserbrieife von C.J. Oldham

To the Editor of the Porcupine City Volkswächter

Ich war shocked als ich gehört habe, daß mein Uncle Godfrey Buehler als einer der zwei Mayor ausgewählt wurde.

In my opinion, ist er überhaupt nicht qualifiziert eine City als Bürgermeister zu regieren, da er keine ausreichenden administrativen Veranlagungen besitzt. Er war barrel-maker vor seiner Kandidatur. Bei so einem Job lernt man keine ausreichenden skills, um ein erfolgreicher Bürgermeister der Stadt Porcupine City zu sein. Seht ihr citizens das denn nicht auch? Er ist nicht einmal amerikanischer Staatsbürger und besitzt dadurch kein Recht eine Stadt zu leiten. Er hat euch citizens während der Wahl angelogen. So ein Mensch kann doch kein Bürgermeister sein. Zum Glück hat er die Entscheidung getroffen, sein Office niederzulegen.

Ich, on the other hand, wäre ein viel besserer und qualifizierter Candidate. Ich arbeite als shop-walker in Sweetberg's

Store und bin dadurch well-acquainted mit der refined society dieser City. Ich bin jung und zukunftsorientiert, habe viel Charisma, weiß wie man mit Menschen umgeht, und besitze das nötige Können, um Porcupine City erfolgreich zu leiten.

Um ein erfolgreicher Bürgermeister zu sein, kann man keine zwei Kulturen bewahren, so wie das Buehler das versucht. Es ist unheimlich wichtig, daß ein Bürgermeister die Einwohner seiner Stadt, egal ob Deutschamerikaner oder AngloAmerikaner, equally unterstützt. Die deutsche Kultur und die Deutschamerikaner sind für Buehler wichtiger als alle Anderen und das ist keine gute Voraussetzung für einen angesehenen und gut ausgestatteten Bürgermeister. Das eigene politische Agenda sollte keine Priorität über dem well-being der Stadt und deren Bürger nehmen.

Zudem ist mir die amerikanische Kultur viel wichtiger, als die meines Heimatlandes. Ich habe meinen Namen von Caspar

Julius zu Charles geändert, um besser mit der amerikanischen Society assimiliert zu sein. Ich beherrsche die englische Sprache als wäre sie my native language. Es war eine unheimlich schwierige task, mich von der Kultur meines Heimatlandes zu trennen, besonders nachdem meine geliebte Mutter ihren letzten Atemzug genommen hatte. Danach war ich komplett auf mich selbst gestellt und habe durch meinen eigenen Willen und meiner eigenen Kraft ein erfolgreiches Leben für mich aufgebaut. Nevertheless habe ich alles gegeben, um meine Mutter im Himmel stolz zu machen.

Manche Bürger denken vielleicht, daß my scheme nicht geeignet war. Citizens of Porcupine City, ihr müsst dennoch verstehen, dass ich nur das Beste für euch möchte und es nur für euch getan habe! Ich hoffe, dass ihr das durch diesen letter verstanden habt.

Sincerely,
Charles Oldham

Leserbrieife von Harold Thompson

Sehr geehrte Redakteurin,

In Hinsicht auf die Wahl, in dem Herr Buehler die Stimmenmehrheit gewonnen hatten, kam es überraschend, daß er keine Staatsangehörigkeit besitzt und der Amt nicht annehmen kann. Er hat sich ehrlich den Deutschen Herzen in Porcupine City überzeugt und ich habe wirklich Mitleid für die harte Arbeit, den Herr Buehler in dieser Wahl durchaus gezeigt hat.

Er hielt die Eigenschaften der deutsche Charakter über alles andere und als Folge davon freue mich über Gestern, als er seinen politischen Gegner, mein Vater Judge Thompson, und mich gelobt hat. Für ihn zu sagen, daß ich verdiente habe, a Deutscher zu sein und die Hochzeit zwischen seine Tochter Rosie und ich angesichts des Ausschlusses der Wahl zu segnen, spricht von der Beschei-

denheit und Ehre der Mann.

Als auch für Herr Buehlers vermeintliche dunkle Geschichte können wir alle befriedigt sein, daß die Wahrheit im Sonnenlicht gebracht wurde. Dörthes eigentlichen Vater ist endlich nach Amerika gekommen und Beweis für Herr Buehlers Geschichte erscheint hat.

Zu wissen, daß Herr Buehler Dörthes Mutter auf dem Boot geholfen hat und Dörthe seitdem mit Arbeit versorgt hat, ist nur ein weiterer Beweis für seinen Charakter und seine Ehre. Es soll keine Zweifel sein, Herr Buehler ist, und immer war ein perfektes Beispiel für die Gerechtigkeit, Ehrlichkeit und Moralität der Deutscher.

Letztlich, befaße mich mit der Zukunft nach der Wahl. Ich weiß schon gut, daß die Bürger meinen Vater als Mayor nicht

genau gewählt haben und daß er ein „Yankee“ ist, aber bin davon überzeugt, wenn Herr Buehler selbst Thompsons Respekt für Deutschen und deutsche Kultur erkennt kann, könnte er auch die Unterstützung des deutsch-amerikanischen Publikums verdienen.

Mein Vater und ich sind genauso Teil dieser Gemeinschaft wie jeder andere, und ich weiß, daß mein Vater sich auf die Gelegenheit freut, die Kluft zwischen Deutschen und Anglos zu überbrücken. Privat freue ich mich darauf, mit meiner zukünftigen Frau die deutschen Traditionen in meinem eigenen Haus fortzusetzen. Aber jetzt gibt es eine öffentliche Chance für meine Familie die Gelegenheit, um zu zeigen, daß man nicht Deutschgeborene sein muß, die Kultur zu erhalten.

Harold Thompson

Leserbrieife

Leserbrieife von Wilhelm Farmer

Lieber Porcupine City Volkswächter,

Ich lese gerne die Gedichte, die Sie veröffentlichen. Es ist eine schöne Pause von den Nachrichten, sich mit einem kurzen Gedicht zu entspannen. Es ist schön, deutsche Literatur zu sehen, nicht nur Artikel, sondern auch kreatives Expression. Ich versuche meinen Kindern zu sagen, daß sie mehr Nachrichten auf Deutsch lesen sollen, aber sie interessieren sich nicht für die Zeitung. Diese Gedichte machen ihnen mehr Spaß und helfen ihnen, das Lesen zu verbessern.

Das ganze Publication der Zeitung ist wunderbar, aber letzte Woche gab es etwas Besonderes für mich. Ich wollte auf das Gedicht "Reisebilder" von Albert Wolff aus den letzten Wochen aufmerksam machen.

Das Lesen zeigte mir etwas Neues über Porcupine City. Das Gedicht ließ mich über die Erfahrungen nachdenken, die meinen Eltern hatten, als sie aus Deutschland nach Amerika reisten und sich hier niederließen. Als ich ein kleiner Junge war, sprachen sie darüber, wie sie die Communities hier schätzten, als sie zum ersten Mal kamen. Angesichts des neuen Lebens trafen sie viele gute Leute und viele aus derselben City, aus der sie kamen.

Wenn Wolff sagt, er sei verwirrt von dem Gefühl, unter Fremden zu Hause zu sein

„Ich weiß nicht, was soll es bedeuten/
Daß hier ich so heimisch bin;“

denke ich, daß es meinen Eltern genauso ging. Ich bin in Porcupine City aufgewachsen. Ich

bin mit meinen amerikanischen Peers und deutschen Familienfreunden aufgewachsen und hatte kein anderes Zuhause, woran ich mich erinnern konnte.

Porcupine City war immer mein Zuhause, aber für meine Eltern war dies ein fremdes Land. Trotz der Unterschiede zeigten sie immer Appreciation für dieses Land.

Wenn ich in diesem neuen Licht über mein Zuhause nachdenke, schätze ich das, was ich hier habe, mehr und verstehe voll und ganz, was Wolff meint, wenn er sagt:

„Porcupine City, die trauliche Stadt/
Die freundliche deutsche Matrone“

Ich freue mich darauf, mehr von dieser Zeitung zu lesen.

Wilhelm Farmer

Haben Sie Gedanken...

zu unserer Zeitung? Unsere Stadt?

Unser Bundesstaat?

Unser Land? Unsere Welt?

Senden Sie uns Ihre Briefe.

Wie auf der ersten Seite angegeben, müssen Beiträge freiwillig und im Namen von Einzelpersonen, nicht von Unternehmen oder anderen Einrichtungen, gesendet werden.

Sie finden unsere Adresse

sowohl auf der ersten als

auch auf der letzten Seite.

Normalerweise drucken wir Gedichte in der Sonntagsausgabe, aber hier ist das Gedicht, auf das sich Herr Farmer bezog, falls eine Erinnerung benötigt wird.

REISEBILDER

Albert Wolff

Porcupine City (März 1869)

“Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,”

Daß hier ich so heimisch bin;

Bin doch unter wilden fremden Leuten,

Die wandern her und hin.

Seh' doch nur fremde Gesichter,
Und Keiner sagt: "Grüße dich Gott!"

Und doch erglänzet mir lichter
Des Morgens schimmerndes Roth.

Ich sehe kein Toben und Jagen,
Kein lauerndes Gaunergesicht,
Es stiert der hungrig Magen
Aus dem Antlitz des Ärmlichsten nicht.

Es strahlt aus dem Auge den Leuten
Der Glanz zufriedenen Sinn's—
Jetzt weiß ich, was soll es bedeuten—:
Sie sind zufrieden, ich bin's.

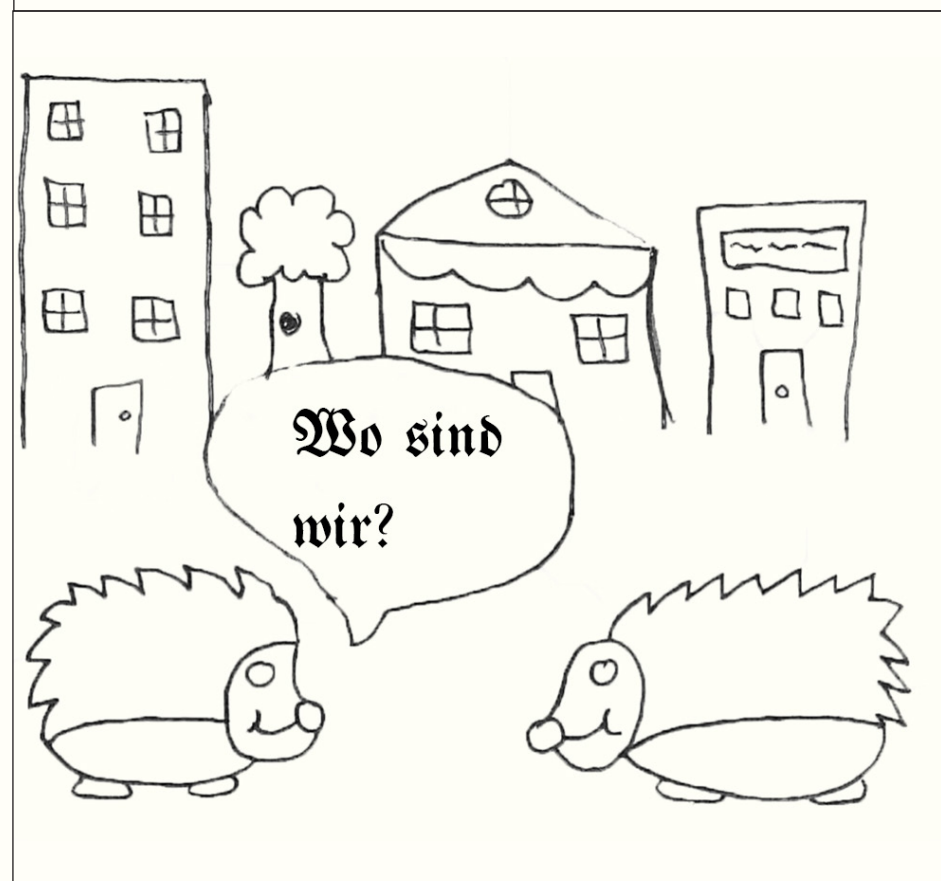
Es sitzt auf behäbigem Throne
Milwaukee, die trauliche Stadt,
Die freudliche deutsche Matrone,
Die weiß, was sie ist, was sie hat.

This newspaper was created as part of the course requirements for the Spring 2020 section of German 4520, the senior capstone class required for the German major at the University of Georgia. This section was taught by Dr. Joshua Bousquette. The Department of Germanic and Slavic Studies is headed by Dr. Alexander Sager.

The content of this newspaper is both fiction and non-fiction. The national and international news events are true and relevant to the time period of the publication. The local news and features are based off of the play "For Mayor Godfrey Buehler," written by Julius Gugler and published in 1892. The play follows the days leading up to the mayoral election in Porcupine City, a fictional town based on Milwaukee, Wisconsin. The grammar and linguistic choices of the articles are based on those used by the characters in the play. This paper is meant to have come out the day after the election. Godfrey Buehler, a German immigrant, won the election, but was forced to forfeit to his opponent Judge Thompson, an "Anglo," as it was discovered that Buehler had never become a US citizen.

Mittwoch Witze: Die bricky Stachelschweine

Fremd in eigenen Haus



Davis Jackson

Der Porcupine City Volkswächter

Zeitungspersonal

Chefredakteurinnen:
Katherine Hoovestol und Ellie McQuaig

Abschnittseditoren:
Tricia Graffunder (Werbung und Comics)
Katie Kish (Leserbriefe)
Emily Lembcke (Nationale und internationale Nachrichten)
Sarah Ohlmeier (Linguistik)
Brandon Wyatt (Lokalnachrichten)

Layout: Jorge Olivares und Alexander Weisel

Mitwirkende / Klassenliste

Anne Farrell
Tricia Graffunder
Katherine Hoovestol
Davis Jackson
Courtney Jones
Karl Karch
Katie Kish
Sherine Kullmann
Emily Lembcke
Ellie McQuaig
Jacob Meggs
Sarah Ohlmeier
Jorge Olivares
Amanda Sheets
Veronica Watts
Alexander Weisel
Alex Williamson
Brandon Wyatt

Erweitertes Personal

Beraterin für emotionale Unterstützung: Brigitte Rossbacher

Europäische Nachrichtenkorrespondentinnen:
Inge DiBella und Birgit Rutledge-Riel

Frauenwahlkorrespondentin:
Marjanne Gooze

Haixpertin: Heide Crawford

Kulturkorrespondentinnen:
Katie Chapman und Berna Gueneli

Anmerkungen der Redaktion:
die Leserbriefe wurden von Jacob Meggs (Thompson), Jorge Olivares (Farmer), Katie Kish und Sherine Kullmann (Oldham) geschrieben.

Unterstützung

Drukerinnen: Leslie Geiser und Kris Petti

Schirmherren: Joshua Bousquette, Martin Kagel, Alex Sager

Kontaktiere uns

Adresse: Joseph E. Brown Hall, 595 S. Lumpkin St., Athens, GA, 30605

Telefonnummer: (706) 542-3663

E-Mail-Adresse: german@uga.edu

Webseite: gsstudies.uga.edu

Anmerkungen der Redaktion: Das Gedicht auf Seite 11 ist echt und wurde in Milwaukee veröffentlicht. Es wurde aus Gründen der Kontinuität in Porcupine City geändert.